

Musik und Recht!

Warum das Thema: Musik und Recht?

Kaum ein Musikschafter, vor allem wenn er als Interpret erfolgreich im Rampenlicht stehen will, beschäftigt sich freiwillig gerne mit dem Thema Recht! Warum? Sicherlich auch deswegen, da das Thema Recht emotional keinesfalls die (auch manchmal vorhandene) künstlerische Kreativität fördert. Im Gegenteil, das Thema Recht hat für Musikschafter fast immer einen unangenehmen Beigeschmack!

Warum ist das so? Das ist deshalb, weil bei den meisten Musikschaftern das Thema Recht erst dann auf die Tagesordnung kommt, wenn störende Auffassungsunterschiede zwischen den Projektbeteiligten auftreten, wobei im schlimmsten Fall dann versucht wird diese vor dem Gericht zu klären.

Das kostet immer sehr viel Geld, aber auch vor allem viel Zeit und es besteht immer die sehr große Gefahr, dass das Projekt vor der Realisierung kostenintensiv scheitert. Und dann sind wieder unnötig ein, zwei, drei Jahre vorbeigegangen ohne dass die Karriere weiter erfolgreich aufgebaut und entwickelt werden konnte.

Rechte werden im Musik- und Video-/Film- Bereich immer relevant, wenn etwas produziert wird!

Jeder, der eine Musikaufnahme, einen Tonträger, ein Video produziert und jeder der eine Konzertproduktion realisiert (egal ob klein oder groß) benötigt eine genaue Beachtung der Rechte-Situation, inklusive einer (schriftlichen) Festhaltung der Projekt-Abläufe und eine Auflistung der zu erbringenden Leistungen der Projektbeteiligten/Projektpartner um eine erfolgreiche Produktions-Realisierung problemlos zu ermöglichen.

Warum ist überhaupt das Thema „Recht“ für einen Musikschafter wichtig?

Ein Schaffender, daher auch ein Musikschafter produziert Werke. Jeder der produziert, schafft Rechte und verwendet Rechte. Jeder der produziert, besitzt Rechte. Jeder der produziert hat automatisch die jeweilige, oft vielschichtige Rechts-Situationen zu beachten. Um vor allem eine Vielzahl von verschiedenen Personen, verschiedenen Firmen für ein Projekt koordiniert einsetzen zu können, sind klare Richtlinien unbedingt notwendig. Jeder der Beteiligten muss wissen, was er wann, wie zu tun hat. Um zu gewährleisten, dass das Produktions-Ziel raschest erreicht werden kann, ist neben der laufenden Selbstkontrolle auch eine gegenseitige Kontrolle aller beteiligten Personen/Firmen unbedingt notwendig. Die vorgegebenen Tätigkeiten und die Aktions-Zeiten des Projektes werden mittels Verträgen schriftlich festgehalten. Nur so besteht eine Produktions-Sicherheit. Diese Verträge legen fest, wer welche Rechte, in welchen Bereichen besitzt und wer berechtigt, wer verpflichtet ist welche Weisungen an einen Vertragspartner zu geben und zu empfangen hat, und wer Leistungen vom Vertragspartner einfordern kann. Wer berichtet wem und wer ist weisungsberechtigt. Das und vieles mehr hat vordergründig nicht direkt mit § und Gesetzestexten zu tun. Erst wenn nichtbehebbar Fehlstellen/Fehlentwicklungen/Fehlfunktionen aufgetreten sind und wenn keine Aktions-Einigigkeit mehr erzielt werden kann, besteht die Möglichkeit diese Probleme gerichtlich abzuhandeln. Zu beachten ist auch, dass nur klar formulierte Verträge (ohne Widersprüche) ein ordnungsgemäßes Gerichtsverfahren ermöglichen, bei dem man nicht auf der Strecke bleibt.

**Jeder Musikschafter, der produziert und sich nicht um die vorhandenen Rechte kümmert,
erhält auch selbst nicht die Gelder welche ihm zustehen!**

Die Rechtklärung!

Alle Fragen welche den Projekt-Produktions-Bereich betreffen, benötigen Antworten welche das Recht betreffen!

Einige Fragen:

- Was darf ich produzieren?
- Darf ich überhaupt was produzieren, oder verbietet mir das ein von mir abgeschlossener Vertrag?
- Darf der geplante Projektpartner überhaupt mitarbeiten?
- Darf ich es überhaupt produzieren oder verbietet es mir das Strafgesetz? (z. B.: Spreng-Aktion des Hauptbahnhofes, ...)
- Schaffe ich ein Projekt ausschließlich nach meinen eigenen Ideen, oder sind auch andere Personen bei der Schaffung inklusive ihrer Ideen beteiligt?
- Bei welchen Rechten wie Urheberrecht/Leistungsschutzrecht (Phonorecht) gibt es Beteiligte?
- Ist es etwas Neues was ich produzieren will?
- Ist das Projekt eine Kopie des Originals, oder werden nur von Teilen des Originals Kopien angefertigt?
- Darf ich Teile des Originals für meine Produktion kopieren?
- Wann darf ich das Original kopieren?
- Was darf ich vom Original kopieren?
- Wann muss ich Verwendungs-Rechte erwerben?
- Kann ich die benötigten Verwendungs-Rechte überhaupt erwerben?
- Wie oft darf ich das Projekt vervielfältigen? Welche Vervielfältigungsarten darf ich einsetzen, welche nicht?
- Darf ich es aufführen? Wie oft darf ich es aufführen? Welche Aufführungsarten darf ich verwenden, welche nicht?
- Gibt es gebietsmäßige Einschränkungen bei der Vermarktung? Gibt es gebietsmäßige Einschränkungen bei der Aufführung?
- Und vieles mehr, ...

Das sind nur einige wenige der Fragen, welche aufzeigen, dass jede nichtbeachtete, ungeklärte Situation bei einer Produktion gravierende, rechtliche Probleme schafft, welche naturgemäß den angestrebten Erfolg des Projektes gefährdet/unterbinden.

Ergänzende Infos erhalten Sie von: office@hitfabrik.at

•